INGO PORADA POSTFACH 11 02 45 ● DE-97029 WÜRZBURG

韻悟 鳳雷多

☎ +49 931 45462765 | +49 1520 1371640 | +49 931 40629887

i.ng.o | is.gd/seele |

Pater Gerhard Wenzel
Franziskaner-Minoriten
Würzburg

es ist einige Male geschehen, dass Sie sich mit meiner Frau für gemeinsame Ausflüge mit ihr und ihrer und meiner Tochter Mieke zu Zeiten verabredet haben, für die für den Verbleib ihrer und meiner Tochter zuvor schon Anderes zwischen meiner Frau und mir vereinbart worden war. In den jeweiligen Situationen hat meine Frau dann Mieke aus dem Zusammensein mit mir unvermittelt und schroff herausgepflückt, so dass allseits Unbehagen, Befremden und Verstimmung entstanden sind.

In einer dieser Situationen, nämlich um 19:30 am Mittwoch 30. Juli 2014, war es aus einem sehr triftigen Grunde auch ganz spezifisch vom Jugendamt angeraten gewesen, dass Mieke sich in jenen Stunden bei mir aufhält. Aus Ihrer simultanen Verabredung mit meiner Frau, von der ich wiederum erst dadurch erfuhr, dass sie Mieke auch dann wieder unvermittelt und schroff aus ihrem Zusammensein mit mir herauspflückte, ergab sich in dem Falle für mich eine dringende Notwendigkeit, Sie sofort – notfalls auch mit der Hilfe eines Mitgliedes Ihrer Gemeinde - zu kontaktieren.

Dies ist ein Anliegen, das ich mit Ihnen nachträglich zum Beispiel auch ganz diskret anlässlich des Mittagstisches in meinem Zuhause am Sonntag 29. März 2015 hätte ansprechen können, zu dem ich - außer meiner Frau - auch Sie und ein Mitglied Ihrer Gemeinde eingeladen hatte, zumal auch ich selbst bereits zahlreiche Male, gemeinsam mit Ihnen, Gast bei Mitgliedern Ihrer Gemeine war. Leider signalisierten Sie mir Desinteresse an meiner Einladung, indem Sie mich auf Gelegenheiten verwiesen, mit Ihnen zu sprechen, die ich in der Zukunft haben mag, wenn Sie und ich gemeinsam anderswo zu Gast sind. Allerdings kann ich Sie nicht in das Zuhause anderer Leute einladen, sondern nur in mein eigenes Zuhause.

Angesichts dieses Umstandes habe ich Ihnen mein gerade ausgesprochenes Anliegen nun also - mit Bedauern, da Sie auch in andere Richtung kundgetan haben, dass Sie keinen Brief von mir zu erhalten wünschen - in dieser Form und auf diesem Wege mitgeteilt. Bitte haben Sie vor diesem Hintergrund Verständnis dafür, dass ich darum für zukünftige Verabredungen zwischen Ihnen und meiner Frau, für die meine Frau oder Sie sich auch das Beisein von Mieke wünschen, eine rechtzeitige Absprache mit mir erbitte.

Ich wünsche mir ein gutes Verhältnis mit Ihnen, Pater Gerhard, da ich immer die Hoffnung habe, dass der Einfluss einer freundlich gesinnten, erfahrenen, gescheiten und charakter-starken Person dazu beigetragen kann, dass Mieke die Rolle ihrer beiden Eltern in ihrem Leben als positiv und aufbauend erlebt. Vor Situationen und Kontakten, die Mieke Eindrücke bescheren, die nicht in diese Richtung tendieren, möchte ich Sie schützen. Einstweilen danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihren seelsorgerischen Einsatz für meine Frau.